



E. von Seydlitz'sche Geographie

Handbuch

Europa (ohne Deutschland)

Seydlitz, Ernst von

Breslau, 1931

C. Entwässerungsverhältnisse

[urn:nbn:de:hbz:466:1-77212](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-77212)

der Krim im gewaltigen Wall des Kaukasus ihre Verlängerung finden; der Hauptteil der Alpiden aber zieht durch Thrakien in die pontischen und armenischen Ketten weiter.

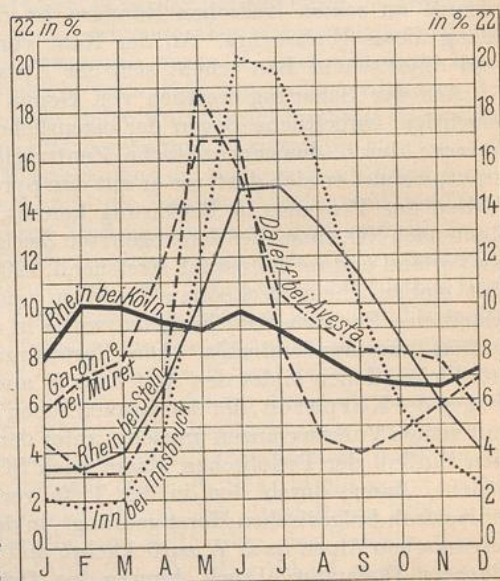
Im S verwächst mit dem Hauptstamm der Alpen das System der Dinariden; in der Gegend von Ivrea beginnend, bildet es die Südalpen und zu immer größerer Breite anschwellend, vorwiegend aus Kalken aufgebaut, die Ketten im westlichen Teil der Südosteuropäischen Halbinsel, hier durch die Nähe der Thrakischen (Rhodope-) Masse beeinflusst, bis es über Griechenland und die ägäischen Inseln im kleinasiatischen Taurus sich fortsetzt. Auch dieses System war (nach Argand und Staub) als eine große innere, dem Karpatenbogen ungefähr parallele Welle ursprünglich nach N bewegt und wurde erst nachträglich nach S gegen die jungen Senkungsgebiete hin zurückgefaltet.

C. DIE ENTWÄSSERUNGSVERHÄLTNISSE

Gleichzeitig mit dem Aufbau der Gebirge vollzog sich die erste Anlage ihres Flußnetzes, das aber im Lauf der Zeiten durch Verschiebung der Flußläufe und Anzapfungsvorgänge unter dem Einfluß von Krustenbewegungen und anderen Faktoren so bedeutende Veränderungen erfahren hat, daß die heutigen Flüsse nur mehr selten und auf kurze Stücke den ursprünglichen Abdachungsrichtungen folgen. Die Kleinheit unseres Erdteiles, noch mehr die starke Gliederung seiner westlichen Länder verhindert die Entwicklung großer Stromsysteme; nur das Osteuropäische Tiefland erzeugt einen Riesenstrom, die Wolga, der sich mit denen anderer Erdteile messen kann. Zugleich ist die Wolga von den anderen Flußgebieten Europas dadurch ausgeschaltet, daß sie in den abflußlosen Kaspisee mündet, also den Binnengebieten Eurasiens zugehört, wenn sie auch nach ihrem Regime die Eigenschaften der Gebiete mit Abfluß zum Meere teilt. Diese verteilen sich auf zwei Hauptabdachungen, die des Atlantischen Ozeans mit 4,7 Mill. qkm und die des Mittelmeeres mit 3,1 Mill. qkm. Die sie trennende europäische Hauptwasserscheide durchzieht den Erdteil von SW nach NO, doch so, daß sie mehrfach, wie in der Burgundischen und Mährischen Pforte und im Osteuropäischen Tiefland, zu so geringen Höhen herabsinkt, daß der Landverkehr und auch künstliche Wasserstraßen sie unschwer überschreiten, wodurch die gegenseitige Aufschließung der Länder noch gefördert wird. Von Bedeutung ist auch, daß die Donau bis ins westliche Mitteleuropa eingreift und dadurch weiten Gebieten eine östliche Abdachung verleiht, ferner, daß die meisten deutschen Ströme mit ihrem Quellgebiet auf der Innenseite der Mitteldeutschen Gebirgsschwelle wurzeln.

Laufänge und Gebietsgröße einiger der bedeutendsten Ströme Europas zeigt Tabelle I, 6. S. 1082.

Nach ihrem Wasserhaushalt gehören die Flüsse Europas sehr verschiedenen



7. Typen der jährlichen Periode der Wasserführung europäischer Flüsse in Hundertteilen der jährlichen Abflußmenge.

Typen an (Abb. 7), je nachdem der Eintritt ihres regelmäßigen Hochwasserstandes von dem der Schneeschmelze in der Ebene, im Mittel- oder im Hochgebirge abhängt oder sich die Schwankungen des Wasserstandes nach der jährlichen Niederschlagsverteilung richten. Letzteres ist namentlich bei den Flüssen des Mittelmeergebietes der Fall, von denen die kleineren im trockenen heißen Sommer unter Wassermangel leiden, während sie in der winterlichen Regenzeit zu reißenden Strömen anschwellen; sie gehören daher bereits dem Typus der Torrenten an.

Die Seen Europas treten gesellig namentlich in den zur Eiszeit vergletscherten Gebieten auf, also sowohl in Fennoskandia (s. S. 6) und im nördlichen Teil des Norddeutschen Tieflandes als auch am Nord- und Südfuß der Alpen, in den Zungenbecken der alten Gletscher (siehe Tabelle I, 7. S. 1083/1084). Die gesamte Seenfläche Europas beträgt aber einschließlich der Haffe der Ostsee nur 186 000 qkm.

D. DAS KLIMA

1. ALLGEMEINES

Wie schon einleitend betont wurde, steht ganz Europa mehr oder minder unter dem Einfluß des nördlichen Atlantischen Ozeans und vorherrschender westlicher Luftströmungen, die von den durch die Golfstromdrift erwärmten Wasserflächen warme und feuchte Luft noch sehr hohen Breiten der Westküste und, dank der vorwiegend westöstlichen Anordnung der Hauptzüge des Reliefs, auch noch dem Innern des Festlandes zuführen. Daher gehört fast ganz Europa dem Gebiet positiver Temperatur-anomalie an; es hat sowohl im Jahresmittel als auch namentlich im Winter (Abb. 9) höhere Temperaturen, als dem Durchschnitt der betreffenden Breiten zukommt. Für Klima und Witterung sind gewisse große Züge der allgemeinen Luftdruckverteilung maßgebend. Das ganze nordwestliche Europa wird beherrscht von dem beständigen und besonders im Winter kräftig ausgebildeten Tiefdruckgebiet (Abb. 10) über dem Nordmeer, mit dem Kern ungefähr über Island, von dem sich im allgemeinen ostwärts ziehende Depressionen ablösen, deren Vorübergang den charakteristischen Ablauf der Witterungserscheinungen über West- und Mitteleuropa und damit die bekannte Unbeständigkeit seines Wetters bedingt. Ein zweites permanentes Aktionsgebiet ist das Hochdruckgebiet über dem subtropischen Teil des Ozeans, das sogenannte Azorenmaximum, dessen Verlagerung mit den Jahreszeiten namentlich den jahreszeitlichen Witterungswechsel über dem Mittelmeer bestimmt. Endlich erstreckt sich im Winter von dem großen Luftdruckmaximum über Nordasien eine Zunge höheren Druckes (Woeikofs große Achse des Kontinents) nach SW bis über den Karpatenrand, die dann den SO des Erdteiles vom atlantischen Windsystem abschneidet und unter den Einfluß des asiatischen stellt, aber für die westlich davon gelegenen Gebiete vorwiegend westliche und südwestliche Winde herbeiführt. Eine Ausbreitung dieses Hochdruckgebietes über Mitteleuropa bringt auch diesem kalte und trockene Winter, während die Verschiebung des nordatlantischen Systems nach N und O die SW-Winde verstärkt und in den gleichen Gegenden besonders milde und feuchte ozeanische Winter hervorbringt. Im Sommer aber liegt über dem asiatischen Festland ein Luftdruckminimum (Abb. 11) mit dem Kern im SO von Europa, während das nordatlantische Minimum abgeschwächt und das Azorenmaximum nach N verschoben und verstärkt ist. Das bedeutet für das nördliche und westliche Europa vorwiegend ozeanische, aber auch nordwestliche Winde, die kühle und nasse Sommer bedingen. Eine Ausdehnung des Hochdruckgebietes über Mitteleuropa im Sommer bringt aber auch diesem warmes, trockenes Strahlungswetter.

Auf diesen Verhältnissen und den Hauptzügen der horizontalen und vertikalen Gliederung beruht die Einteilung Europas in vier große Klimagebiete, deren Grenzen nicht scharf sind und die wieder in eine größere Zahl von Unterprovinzen zerfallen (Abb. 13).